

NEUES AUS DER KRAFTFAHRZEUGTECHNIK

Verbesserte Grundlackierung bei Ford

Die Ford-Motor Comp. hat für verbesserten Korrosionsschutz ihrer Karosserien ein neues Grundlackierverfahren entwickelt – Electrocoating genannt –, das auf dem Prinzip der an sich bekannten Elektrophorese beruht. Wie Ford mitteilt, wurde es bei Laboratoriumsversuchen zuerst als Nebenentwicklung betrieben, dann aber systematisch weiterbearbeitet und ist heute bei Ford in USA, England und Köln eingeführt. Die Rohkarosserie wird in üblicher Weise in ein Wasser-Tauchbad geführt, in dem die Farbe als Emulsion enthalten ist. Gleichstrom befördert die negativ geladenen Farbteilchen zu den Blechteilen der Karosserie, die als Positiv-Elektrode (Anode) durch das Tauchbecken bewegt wird. Die Farbteilchen setzen sich fest und verteilen sich gleich-



Bild 1. Mit Elektroden und Gleitschienen versehene Rohkarosserie auf dem Weg ins Electrocoating-Tauchbad bei Ford



Bild 2 und 3. Die Karosserie beim Eintauchen (oben) und Austauchen aus dem Electrocoating-Tauchbad für Grundlack

mäßig auf dem gesamten Blechkörper. Je dicker die Farbschicht wird, um so besser isoliert sie. Die „freien“ Lackteilchen gehen deshalb zu Karosserieteilen, die noch nicht so intensiv beschichtet sind. Die Farbschicht ist daher an allen Stellen gleich dick und lückenlos, der Korrosionsschutz daher besonders gut.

Bild 1 zeigt eine mit Elektroden versehene Rohkarosserie auf dem Weg ins Tauchbad. Das Förderband ist isoliert; die Stromzufuhr erfolgt durch Schleifkontakte von je einer Positiv- und Negativ-Schiene. Ein- und Austauchen lassen Bild 2 und 3 erkennen.

Tempo-Matador mit Hanomag-Dieselmotor

Der Zug zur Wirtschaftlichkeit im Nutzfahrzeugbetrieb, der sich allenthalben verfolgen läßt, hat jetzt auch bei Rheinstahl-Hanomag zum wahlweisen Einbau eines Dieselmotors im Tempo-Matador geführt. Der bisher verwendete englische Benzinmotor kann auf Wunsch durch den Hanomag-Wirbelkammer-Dieselmotor D 301 E2 ersetzt werden, der nach dem Ricardo-Verfahren entwickelt worden ist*). Der wassergekühlte Motor, Bild 1, ist ein Vierzylinder-Viertaktmotor, der im Ackerschlepperbau schon erprobt ist; Seine Daten sind:

- 50 PS bei 4000 U/min
- 10,8 mkg max. Drehmoment bei 2300 U/min
- Wirbelkammerverfahren mit 2 Wirbeltaschen im Kolbenboden
- Verbrauch 8,8 l/100 km (DIN) bei 100 km/h Dauergeschwindigkeit.

Der Motor kann im Matador (Bild 2), im Nutzlastbereich von 1 bis 1,6 t verwendet werden.

*) Auch der „Kurier“ hat einen solchen, aber mit größerem Hubraum ausgestatteten Motor. S. ATZ 1963, Heft 2, S. 60

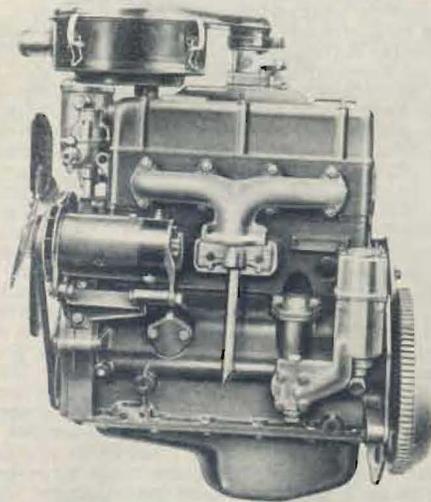


Bild 1. Hanomag-Vierzylinder-Viertakt-Dieselmotor D 301 E 2, der jetzt auch im Tempo-Matador eingesetzt werden kann, 50 PS bei 4000 U/min



Bild 2. Tempo-Matador-Kastenwagen, der auch als Kleinbus oder Pritschenwagen geliefert werden kann

Neues von Reifen

1. Firestone Glasfascord „F“

Bei Firestone Tire & Rubber Co. wird zur Zeit ein neuer Cord aus Glasfaser, Typ „F“, erprobt. Dieser Werkstoff, der in erster Linie bei Gürtelreifen Verwendung finden wird, soll besonders gute Eigenschaften hinsichtlich Zerreißfestigkeit, Schrumpfung und Dehnung aufweisen, außerdem ist er besonders widerstandsfähig gegen Wärme und Feuchtigkeit. Die Prüfungen in den Laboratorien von Firestone haben ergeben, daß Gürtelreifen mit Glasfascord nicht nur eine niedrigere Betriebstemperatur, sondern auch eine größere Widerstandsfähigkeit gegen Reißbildung und eine längere Lebensdauer aufweisen. Reifen mit Glasfaser „F“ haben ferner, wie von den Phoenix-Gummiwerken mitgeteilt wird, einen geringeren Rollwiderstand und geben dem Wagen ein besseres Fahrverhalten.